

Verlag Julius Bard, Berlin

Ⓛ

Ende Oktober

erscheint

DER HOF VON FERRARA VON CASIMIR VON CHLEDOWSKI

*Autorisierte Übersetzung aus dem Polnischen von
ROSA SCHAPIRE*

*Ein starker Band in Grossoktav mit 36 Vollbildern in Tonätzung.
Titel- und Einbandzeichnung von Walter Tiemann. Geheftet M. 15.—,
in Ganzleinenband M. 18.—; 25 numerierte Exemplare auf Van
Gelder-Bütten in handgearbeitetem Halbmaroquinband M. 30.—*

Eine lange Reihe von Künstler-, Dichter- und Herrschernamen bezeichnet uns den Gang der geschichtlichen Entwicklung der Renaissance, Untersuchungen über die entlegensten kunsthistorischen Fragen gibt es in Fülle. Aber über der vielen Kunstgeschichte ist ihre wichtigste Basis, die der Kultur, arg vernachlässigt worden, dieser grossartigste seit der Antike. Seit Burckhardts Tagen hat kaum einer wieder geschildert, wie das Leben in jener Epoche aussah. Das steht in Chledowskis Werk nun wieder im Vordergrund, in dieser Geschichte des glänzendsten Hofes von Oberitalien, wo Bojardo, Ariost und Tasso, Isabella d'Este, Lucrezia Borgia und Renata di Francia gelebt haben. Seine Darstellung fusst auf genauester Kenntnis aller Quellen; aber auf jeder Seite wird offenbar, wie sehr ihm aus dem Staub der Archive das Leben in seinem ganzen Farbenglanz aufgestiegen ist.

Schon aus dem eben Gesagten geht hervor, dass das Buch nicht allein für die Hand des Gelehrten bestimmt ist: freudiger Aufnahme ist es bei allen, die die italienische Renaissance schätzen und lieben, gewiss. Es wurde besonders kostbar ausgestattet: Bildnisse der estensischen Fürsten, Ariosts und Tassos, von der Hand von Pisanello, Pinturicchio, Clouet, Pontormo, Tizian, Bordone, Abbildungen der Bauwerke Ferraras etc. begleiten den Gang der Erzählung. Ausführliche Prospekte mit Illustrationsproben unberechnet. Die Überschriften der einzelnen Kapitel lauten: Land und Leute — Niccolo III. — Lionello — Borso — Ercole I. — Matteo Maria Bojardo — Das junge Ferrara — Lucrezia Borgia — Ariosto — Renata di Francia — Alfonso II. — Torquato Tasso — Finis Ferrariae — Höfisches Leben — Die Kunst wird weltlich.